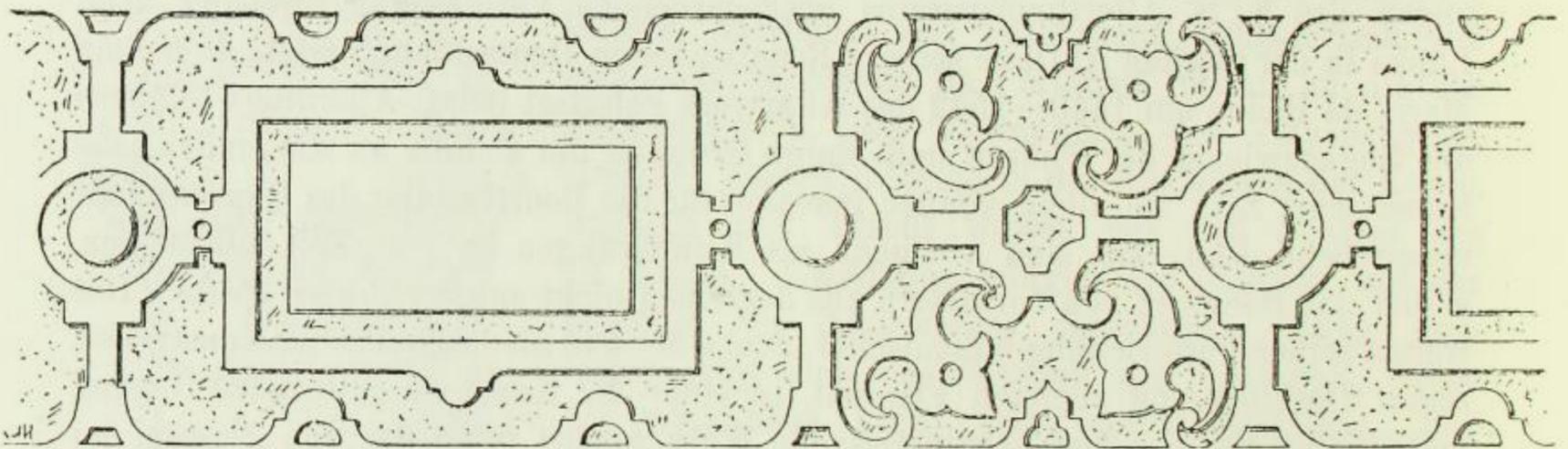


Kelch, Silber vergoldet, 20 cm hoch, auf dem sechsblättrigen Fusse ein Crucifixus, gest. 1657.

Abendmahlskanne, Silber vergoldet, 15 cm hoch, mit den Wappen der v. Bünau und Holzendorf; gest. 1699. Aus derselben Zeit stammt die silberne vergoldete Hostienbüchse.

Kanzel (vergl. Beilage No. X) aus derselben Art Sandstein wie das Altarwerk, von bedeutender Grösse, vortrefflich erhalten, wiederum eine Stiftung des Günther und der Margaretha v. Bünau-Bredow. Den Fuss bildet die Figur des Moses mit den Gesetzestafeln. Am Rumpfe die zum Theil durchbrochen gearbeiteten Reliefdarstellungen des Sündenfalles, der Opferung Isaac's aus dem alten, der Kreuzigung und der Himmelfahrt Christi aus dem neuen Testament. Aus der Behandlung der Sculpturen wie der Architektur geht mit Sicherheit hervor, dass Kanzel und Altarwerk von einem und demselben Künstler herrühren, welcher wiederum mit der Schule des Schöpfers des Epitaphium (siehe unter S. 55) Fühlung hält,

Fig. 29.



obgleich letzteres bedeutend roher gebildet ist. Die Figur des Moses ist an Füssen und Händen stark verzeichnet. Die Figuren des Reliefs sind, an Giovanni da Bologna erinnernd, übertrieben schlank gebildet, dabei aber mit höchster Meisterschaft modellirt, besonders gilt dies von dem Körper der Eva bei der Darstellung des Sündenfalles. Der Wulst unter dem Rumpfe ist mit verschiedenartigen Löwenköpfen und laubsäge-artigen Flachornamenten besetzt, welche (vergl. Abb. No. 29) jenen am Altarwerke zum Verwechseln ähnlich sind, bei den Fratzen der Consolen unter den Säulen hat der Bildhauer seiner Laune die Zügel schiessen lassen. Die Treppenwange zeigt in einer Cartuschen-Umrahmung den jetzt zum Theil durch Chorstüben verdeckten Bibelspruch Jesai 58. Cap. Vers 1: Rufe getrost, schone nicht, erhebe deine Stimme wie eine Posaune; und verkündige meinem Volke ihr Uebertreten und dem Hause Jacobs ihre Sünde; zwischen 1596 und 1602. Die Entstehungszeit dieses im Lande unter den zeitgenössischen Kanzeln an Tüchtigkeit und künstlerischem Werth wohl einzig dastehenden Werkes gehört in die Jahre zwischen 1596 und 1602.

Taufstein (vergl. Abb. No. 30), aus dem Sechseck construiert, mässig profilirt, doch von guter körperlicher Wirkung; Sandstein. Am Fusse musicirende Knabenfiguren in Nischen, am Rumpfe die von Engeln gehaltenen Wappen der v. Bünau und v. Bredow, Reliefdarstellung der Taufe Christi, typisch aufgefasst, im Hintergrunde Ansicht einer Burg und einer Stadt, welche wohl auf Burg und